

012

Mai 2011

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE



Junge Politik

Junge Generation in Spanien: Massenproteste trotz Verbot

Die Demonstrationen gegen die Sparpläne in Spanien gehen weiter. Trotz des Versuchs der Regierung, die Proteste kurzerhand zu verbieten, harren Zehntausende überwiegend junge Menschen in den Zentren Madrids und anderer großer Städte aus. Sie rufen dazu auf, bei der anstehenden Wahl weder für die regierende Sozialistische Partei noch für die oppositionelle konservative Partido Popular zu stimmen. Hintergrund ist eine rigorose Sparpolitik von Ministerpräsident Zapatero, der im Zuge der so genannten Euro-Krise Finanzhilfen der EU und die damit verbundenen Auflagen verhindern will. Die Situation insbesondere junger Menschen ist dadurch weiter verschlechtert worden, die Arbeitslosigkeit bei den 18-25-jährigen liegt in Spanien bei 45 Prozent, selbst der Internationale Währungsfonds bezeichnet die spanische Jugend als "verlorene Generation". In den vergangenen Monaten hatte es auch in Griechenland, Portugal, Frankreich und England Proteste junger Menschen gegeben, die sich gegen die Politik ihrer Regierungen stellten. ➔ [Weiter...](#)

Junge Generation in England: Studienplätze nur für Reiche

Die britische Regierung gießt weiter Öl in der Feuer der Proteste der Schüler und Studenten, die jüngst gar die Parteizentralen in London stürmten. Ein neuer Vorschlag der für die Universitäten zuständigen Staatssekretärs sieht nun vor, Superreichen unbeschränkten Zugang zur Universität ihrer Wahl zu ermöglichen und dafür exklusive zusätzliche

Studienplätze zu schaffen. In der verqueren Argumentation der Regierung sei dies eine Maßnahme im Dienst der sozialen Gerechtigkeit, denn so blieben normale Studienplätze weniger vermögenden Studierenden vorbehalten. Kritik folgte umgehend, unter anderen aus dem gewerkschaftlichen Lager. "Wir riskieren, in Zeiten zurückzufallen, in denen die Herkunft wichtiger war als das Hirn", so die Generalsekretärin der University and College Union, Sally Hunt. Die britische Regierung hatte als Folge der Finanzkrise erst jüngst Studienplätze massiv gestrichen und die Studiengebühren von 3000 auf 9000 Pfund im Jahr erhöht.

➔ [Weiter...](#)

Exportweltmeister: Deutsche Waffen in aller Welt

Im Umfragen zeigt sich regelmäßig eine Mehrheit überzeugt davon, dass Deutschlands internationale Rolle dem Frieden in der Welt durchaus zuträglich sei – und die Politik lässt nichts unversucht, um diesen Glauben zu stärken. Die wirtschaftliche Realität zeichnet ein anderes Bild: Demnach ist Deutschland vom fünften auf den dritten Platz der internationalen Rüstungsexporteure aufgestiegen, mit 10 Prozent aller Waffenverkäufe liegen nur die USA mit 30 und Russland mit 23 Prozent vor Deutschland. Laut offizieller Statistik werden die meisten Waffen zwar in EU- und Nato-Staaten geliefert. Über Umwege landen "Leopard"-Panzer oder MP5-Maschinenpistolen made in Germany jedoch auch bei Diktatoren wie Gaddafi, wo sie derzeit zur Niederschlagung der Demokratiebewegung eingesetzt werden. Rund 80.000 zumeist gut bezahlte Arbeitsplätze hängen vom Geschäft mit den Waffen hierzulande ab. Der Tod ist bekanntlich ein Meister aus Deutschland. ➔ [Weiter...](#)

Junge Gesellschaft

Neue Kampagne:

IG Metall für die Interessen der Jungen

Mit der Kampagne "Arbeit - sicher und fair. Zukunft und Perspektiven für die Junge Generation" will die IG Metall die Interessen der Jungen Generation ins Zentrum ihrer Politik rücken. "Wir werden dort konkret handeln, wo unsere größte Gestaltungskompetenz liegt: im Betrieb, in den Branchen und in der Tarifpolitik. Damit greifen wir die Erwartungen junger Erwachsener an ihre Arbeits- und Lebensperspektiven direkt auf", sagte Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, anlässlich des Kampagnenstarts in Frankfurt. Man wolle vor allem die Themen Bildung und Ausbildung sowie die Veränderung der Arbeitswelt zum Thema machen, hieß es weiter. Darüber hinaus will die Gewerkschaft mehr Beteiligung und mehr Mitsprache jenseits der klassischen Gremien ermöglichen. ➔ [Weiter...](#)

Kongress in Berlin:

Auswege aus dem Wachstumswahn

Wirtschaftliches Wachstum als Alleinheilmittel gegen ökonomische und soziale Probleme aller Art – dieses Rezept funktioniert spätestens seit den Krisen des Finanz- und Wirtschaftssystems nicht mehr. Die Grenzen des Wachstumszwangs, der die gegenwärtige Wirtschaftsordnung prägt, wurden in den letzten Jahren immer deutlicher sichtbar. Klimawandel, Energiekrise, Umweltzerstörung, die weiterhin schwelende Weltwirtschaftskrise und immer größere Unterschiede zwischen Arm und Reich machen dies deutlich. Doch was genau ist falsch am Wirtschaftsmodell? Ist ökologisches und soziales Wachstum möglich? Und wie könnte eine Gesellschaft ohne Wachstumszwang aussehen? Diesen Fragen geht der Kongress „Jenseits des Wachstums“ nach, der vom 20.-22. Mai in Berlin stattfand. Etwa 1000 Teilnehmer diskutierten mit mehreren Trägern des alternativen Nobelpreises und weiteren prominenten Referenten. Veranstalter waren neben Attac auch die IG-Metall-nahe Otto Brenner Stiftung. ➔ [Weiter...](#)

Jubiläum:

50 Jahre für die Menschenrechte

Im Frühjahr 1961 veröffentlichte der britische Anwalt Peter Benenson in der Zeitschrift "Observer" einen Artikel mit der Überschrift "Appeal for Amnesty", in dem er seine Leser dazu aufrief, Protestbriefe an Regierungen zu schreiben, die die Rechte ihrer Bürger mißachteten. Zuvor habe er, so die Legende, von zwei Studenten gelesen, die

wegen eines Trinkspruchs auf die Freiheit in Lissabon inhaftiert worden seien. Aus diesem Appell entstand in den folgenden Monaten und Jahren die Menschenrechtsorganisation Amnesty International (AI), die mit heute rund 3 Millionen Mitgliedern in 150 Ländern der Welt vertreten ist und in der Öffentlichkeit über ein außerordentlich gutes Ansehen verfügt. Im Mai feiert die Organisation ihr 50-jähriges Bestehen mit der Verleihung des Amnesty-Menschenrechtspreises in Berlin, landesweit finden knapp 200 weitere Veranstaltungen statt. ➔ [Weiter...](#)

Neue Freunde:

Nazis werben mit Sarrazzin

Thilo Sarrazin wird offenbar die Geister nicht mehr los, die er mit seinem rassistischen Machwerk "Deutschland schafft sich ab" gerufen hat. Sarrazins Panik, in bester NPD-Diktion zum "Fremden im eigenen Land zu werden" ist gefundenes Fressen für die Neonazis, die sich zum wiederholten Male ungefragt aus der Feder des ehemaligen Finanzsenators bedienen. So tauchte dieses Zitat auf einem Flugblatt auf, das nach Auskunft der Partei in hoher sechsstelliger Zahl in Berlin verteilt werden sollte. Bereits in den Wochen zuvor war an der NPD-Parteizentrale ein Banner mit dem Konterfei Sarrazins und der Parole "Sarrazin hat recht" befestigt worden. Sarrazin selbst hat unterdessen keinerlei Versuche unternommen, die Vereinanhnung seiner Person durch die Neonazis nachhaltig zu unterbinden. ➔ [Weiter...](#)

Paul-Spiegel-Preis:

Lichtblick im Nazi-Kaff

Preisträger des Paul-Spiegel-Preises 2011 für Zivilcourage des Zentralrats der Juden wurde in diesem Jahr das Künstlerpaar Horst und Birgit Lohmeyer aus dem Dorf Jamel in Mecklenburg-Vorpommern. Damit sollte das "besondere Engagement der Eheleute Lohmeyer im Kampf gegen die Neonazis in Mecklenburg-Vorpommern gewürdigt werden." Jamel war in der Vergangenheit vor allem durch die faschistische Gesinnung seiner rund 40 Bewohner aufgefallen, die seit über einem Jahrzehnt offen zur Schau gestellt wird. Einzig die Preisträger wollten das Dorf nicht vollständig dem braunen Mob überlassen – und veranstalteten seit 2007 und mit zunehmendem Erfolg ein Musikfestival auf ihrem Hof. Der Paul-Spiegel-Preis wird in "Erinnerung an den früheren Präsidenten des Zentralrats der Juden Paul Spiegel und dessen unermüdliches Engagement gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus vergeben". ➔ [Weiter...](#)

Junges Leben

Ausstellung: Künstler und Protest

180 Plakate berühmter Künstler erzählen die Geschichte der großen Protestbewegungen für Menschenrechte, Freiheit, Gleichheit und Toleranz der letzten 60 Jahre. Der Titel der Ausstellung "Phantasie an die Macht – Politik im Künstlerplakat", die im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe noch bis 13. Juni zu sehen ist, knüpft an einen Aufruf des Künstler Pierre Soulages an, der den Aufstand der Pariser Studenten im Mai 1968 unterstützte. Die Friedenstauen von Picasso sind ebenso vertreten wie Joseph Beuys' Engagement gegen Umweltzerstörung in den 80er-Jahren. Auch die Globalisierung nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 schlug sich in Plakaten von Robert Rauschenberg und anderen nieder. Die Geschichte der Kunst der letzten Jahrzehnte ist so auch eine Geschichte der internationalen Protestbewegungen und der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der jeweiligen Epoche. ➔ [Weiter...](#)

Polit-Trash-Movie: Nach dem Populismus

Auch Österreich hat nun eine Bundeskanzlerin – und was für eine! Frau Dr. Siegrinde Führer regiert die Alpenrepublik mit jener eisernen Hand, nach der Volkes Stimme zwischen Linz und Klagenfurt besonders häufig ruft. Ein halbes Jahr nach der "freundlichen Übernahme" durch die neue Bürgerpartei macht diese die Versprechen aller europäischen Rechtspopulisten wahr: Austritt aus der EU, Abschaffung des Euro, "Arbeitslager für kriminelle Ausländer" und "homosexuelle Kinderschänder". Der Film "Todespolka" ist überdrehter Low-Budget-Trash – und führt doch die Konsequenzen des politischen Klimas in vielen Ländern der EU zugespitzt vor Augen. "Was Politiker bei Wahlveranstaltungen in die Menge werfen, um Stimmung zu machen, kann im rechten Moment zu roher Gewalt führen", so Regisseur Stefan Demmelbauer. Ihm gehe es um die "Fernwirkung" politischen Handelns, also die Wirkungen populistischer Parolen auf das Leben vor Ort. Wie aktuell dies sein kann, machen nicht nur die jüngsten Geschehnisse in ungarischen Roma-Dörfern deutlich. ➔ [Weiter...](#)

Neue Musik: Schwiegarapper

Die österreichische Kombo "Hinterland" macht sich dazu auf, mit dem Album "Voixsmusik" den deutschsprachigen

Raum zu erobern. Die erste Auskopplung des Albums, der Song "Schwiegarapper" spielt dabei in treffend ironischer Weise mit oftmals rassistischen Stereotypen, mit denen dunkelhäutige Menschen in Europa häufig konfrontiert werden. Zugleich wird die Idylle des österreichischen Land Lebens in gelungener Form parodiert und mit Gangsta-Rap-Klischees vermischt. ➔ [Weiter...](#)

Wettbewerb: Protestsong gesucht

Protestsongs – da denken viele nicht gerade an die Stars der Gegenwart, schon oft wurde dem Pop nachgesagt, alle politischen Ambitionen verloren zu haben und zum Plastik-Imitat in Casting-Show geworden zu sein. Das Musikmagazin "Spex" und das Internetradio "ByteFM" wollen nun das Gegenteil beweisen – und suchen in einem Wettbewerb nach Songs, die "textlich oder musikalisch Bezug nehmen auf politische, soziale oder kriegsrische Konflikte der letzten Monate". Die Entscheidung über den besten Song wurde getroffen von einer Jury, der neben der Spex-Redaktion auch Stephan Rath, Schlagzeuger der Goldenen Zitronen und Manager von Tocotronic, Christiane Rösinger, Sängerin der Band "Britta", Andreas Specht, Sänger der Band "Ja" sowie der Moderator der ByteFM Sendung "Was ist Musik" Klaus Walter angehören. Die Gewinner werden im Netz vorgestellt und erhalten einen Platz auf der Heft-CD der Juni-Ausgabe. ➔ [Weiter...](#)

Am Ende

Titel-Affäre reloaded: Doktor Silvana Koch-Mehrin

Wo sind in der derzeitigen bürgerlichen Regierung nur die bürgerlichen Werte geblieben? Nachdem sich der Titel des Doktors von und zu Guttenberg als erstunken und erlogen entpuppte, ist nun die Vorzeige-Schwangere der FDP aufgefliegen, es bei ihrer Doktorarbeit auch nicht so genau genommen zu haben. Aufgedeckt wurde dies ein weiteres Mal von einer wachen Internetgemeinde und vielen tausend Menschen, die in – jawohl – "mühevollster Kleinstarbeit" die Arbeit der Politikerin über die "Lateinische Münzunion 1865–1927" zu einem Drittel als geklaut entlarvten. Koch-Mehrin hat aber von ihrem Vorgänger Gutti gelernt – und ist freiwillig von der politischen Bühne verschwunden. Im EU-Parlament wird dies nicht weiter auffallen, dort war sie ohnehin selten anzutreffen. ➔ [Weiter...](#)